

# Ein kleiner Fehler und er ist „des Todes“

**VORTRAG** Der berühmte Abenteurer Reinhold Messner referiert beim Unternehmerforum der Volksbank

Das voll besetzte Pumpwerk lauschte gespannt den Geschichten des Bergsteigers aus Südtirol. Messner machte deutlich, was der Unterschied zwischen sinnlos und unnützlich ist.

VON DENNIS SANDHORST

**WILHELMSHAVEN** – An der rauhen und vor allem flachen Küste ist es eigentlich so gar nicht Zuhause. Sein Hoheitsgebiet sind die 8000er, die für Normalsterbliche schier unbezwingbaren Berge dieser Welt. Bekannt ist er den meisten durch die Besteigung des Mount Everest – dem höchsten Berg der Welt –, den Messner als erster Mensch ohne Sauerstoffgerät erklomm.

Über Risikomanagement wolle er bei seinem Auftritt beim Unternehmerforum der Volksbank Wilhelmshaven im Pumpwerk sprechen, sagte er zu Beginn seines Vortrags und erläuterte, warum er mit Banken sonst wenig am Hut hat.

„Es ist doch so: Was ich mein Leben lang gemacht habe, also Expeditionen auf die höchsten Berge oder andere gefährliche Ziele, birgt große Risiken. Keine Bank hätte mir jemals finanziell ausgeholfen, da musste ich mir eben selber behelfen“, erläuterte der gebürtige Südtiroler.

Auch deshalb stellte Reinhold Messner weitergehend fest: „Es gibt einen Unterschied zwischen Ihnen im Publikum und mir. Sie gehen alle einer nützlichen Tätigkeit nach. Das, was ich gemacht habe, ist hingegen absolut unnützlich. Es bringt keinen weiter. Dementsprechend groß muss der Egoismus bei einem Abenteurer sein.“

Das begründet Messner in der Unsicherheit für die Familien. Wenn er und sein Bruder Günther schon in jungen Jahren zum Bergsteigen aufgebrochen sind, habe seine Mutter nie gewusst, ob beide lebendig zurückkommen würden.

„Aber genau darin liegt der Reiz. Ich wusste stets: Wenn ich einen kleinen Fehler mache, bin ich des Todes“, emp-



Der Vorsitzende der Volksbank Wilhelmshaven, Norbert Philipp (links), und Tobias Reisse (Vorstandsmitglied, rechts) empfangen Reinhold Messner im Pumpwerk. WZ-FOTO: SPIELMANN

findet Messner. „Wenn man vor einer Expedition weiß, dass keine Gefahr besteht, fehlt der Nervenkitzel.“ Eben dieser Nervenkitzel hat ihn stets angetrieben – und zu einem „gelingenden Leben“ beigetragen. Von einem gelungenen Leben wolle er nicht sprechen, es sei schließlich noch nicht vorbei.

„Außerdem sollte man sich nicht mit dem Zurückschauen beschäftigen, sondern jeden Tag versuchen, Ziele zu ver-

wirklichen. Das gibt einem das Gefühl von gelingendem Leben.“ Messner selbst habe diesen Grundsatz stets verfolgt, so dass seine Expeditionen zwar nicht nützlich seien, aber auch auf keinen Fall sinnlos. „Für mich hat das alles immer einen Sinn ergeben. Das heißt aber nicht, dass es für andere nützlich sein muss. Das ist der große Unterschied.“

Neben seinen eigenen Expeditionen ging Messner auch auf die Anfänge des Bergstei-

gens ein. Die Eiger-Nordwand wurde 1938 erstmalig von zwei Österreichern und zwei Deutschen „bezungen“. „Heutzutage ist die Ausrüstung viel besser und die Nordwand nicht mehr das, was sie einmal war. Damals war es jedoch ein Meilenstein. Leider wurden die Bergsteiger im Dritten Reich politisch instrumentalisiert.“

Geprägt haben Messners Leben nicht nur große Erfolge wie die Besteigung des Mount Everest, sondern auch persönliche Tiefschläge. Ganz nüchtern berichtete der Südtiroler im Pumpwerk über den Bestieg des Nanga Parbat, bei dem sein Bruder Günther ums Leben kam. „Er ist mir nachgeklettert und hat mich vor dem Gipfel eingeholt. Dabei hat er zu viel Kraft gelassen. Während des Abstiegs ist er von einer Lawine verschüttet worden.“

Mittlerweile geht es beim 74-Jährigen ruhiger zu. Eine Expedition im Jahr, die dann weniger gefährlich ist, muss es dennoch sein. Sein Erbe hat er für die Nachwelt in sechs Museen festgehalten.

So las man  
in der **WZ**  
1894

Auf dem Boden des Konzerthauses zu Jever entstand ein Feuer. Es lagerten dort Teppiche, Läufer, Stühle, Papiere etc., unter welchen Gegenständen auf unerklärliche Weise ein Brand entstanden war. Glücklicher Weise wurde derselbe im Entstehen bemerkt und konnte von den Hausbewohnern alsbald gelöscht werden. Der entstandene Schaden ist unbedeutend.

1919

Die Breiportion im Heer wird mit Rücksicht auf die allgemeine Verpflegungslage herabgesetzt. Sie beträgt vom 1. April an nur noch 600 Gramm, vom 11. April an 375 Gramm täglich. Ausgenommen bleiben aber von dieser Einschränkung die Truppen, solange sie mobile Verwendung finden, ferner alle militärischen Freiwilligenformationen und die in der Bildung begriffene Reichswehr.

Die wöchentliche Fleischration hat das Landesdirektorium bis auf weiteres auf 200 Gramm für die Person festgesetzt. Das sind 50 Gramm weniger als bisher. Die Ursache für diese Verminderung der Fleischration ist der herrschende Mangel an geeignetem Schlachtvieh.

1944

Die „Wilhelmshavener Zeitung“ musste am 16. März 1943 kriegsbedingt ihr Erscheinen einstellen.

1969

Mit ausgebranntem Maschinenraum wurde der norwegische 50000-t-Tanker „Siluna“ gestern in den Ölhafen Wilhelmshaven eingeschleppt. Ein holländischer Seeschlepper hatte das Schiff in zwei Tagen bis nach „Weserfeuer-schiff“ gebracht, wo gestern morgen die vier Wilhelmshavener Bugsierschlepper Leinenverbindung mit dem manövrierunfähigen Tanker herstellten und ihn gemeinsam in die Jade geleiteten.

Der Verkehrs- und Seebadverein e.V. Wilhelmshaven hat seine Jahresmitgliederversammlung für Mittwoch, den 16. April, um 19.30 Uhr an Bord des Seebäderschiffes „Wilhelmshaven“ einberufen.

1994

Pünktlich um 9 Uhr trat die „Wilhelmshaven“ ihre erste Fahrt in diesem Jahr nach Helgoland an. 193 Mal wird das Seebäderschiff täglich zwischen Wilhelmshaven und Helgoland pendeln.

Die Bäckerinnung Wilhelmshaven hat einen neuen Obermeister. Gewählt wurde Stephan Siemens, Bäcker- und Konditormeister. Der bisherige Obermeister Heinrich Siemens verzichtete nach 23jähriger Obermeister-tätigkeit auf eine Wiederwahl. Er wurde zum Ehrenobermeister seiner Innung ernannt.

## Kurz notiert

### Fahrradcodierung

Die nächste kostenpflichtige Fahrradcodierung durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club findet am Samstag, 30. März, von 10 bis 15 Uhr beim Frühlingsfest der Fahrradhändler Oeltermann und Jungmann am Mühlenweg statt. Interessenten bringen dazu bitte ihren gültigen Personalausweis, die Kaufquittung und das Fahrrad mit.

### Gesprächskreis Rheuma

Der Gesprächskreis Rheuma trifft sich jeden ersten Montag eines Monats um 19 Uhr in den Räumen des Sozialverbandes, Mozartstraße 16, also am 1. April. Weitere Interessierte können einsteigen. Fragen unter Tel. 7 71 93 29.

### Frühjahrsputz

An der Putzaktion am 30. März beteiligt sich auch der Bürgerverein Fedderwardergroden. Die Helfer treffen sich um 10.30 Uhr am Grünen Ring bei der Volksbank an der Posener Straße (bitte notwendige Ausrüstung mitbringen).

### Krimilesung

Am Dienstag, 2. April, 19 Uhr, lädt die Stadtbibliothek zu einer Krimilesung mit Christiane Franke und Cornelia Kuhnert ein. Die beiden Autorinnen werden den sechsten Teil ihrer Krimireihe um den Dorfpolizisten Rudi, den Postboten Henner Steffens und die Hobby-Detektivin Rosa Moll mitbringen und erstmals daraus lesen.

### Studium in Niederlanden

Einblicke in das niederländische Hochschulsystem und in ihre Studienangebote vermittelt die Hanze-University Groningen am Donnerstag, 4. April, 16 bis 18 Uhr, im BiZ, Schillerstraße 37. Niederländische Unis locken mit einfacheren Zulassungsbedingungen in NC-Fächern wie Psychologie und Medizin, aber auch in Betriebswirtschaftslehre. Außerdem gibt es vor allen an den Fachhochschulen Studiengänge, die an deutschen Hochschulen nicht angeboten werden. Im Vortrag um 16 Uhr geht es darum, wie ein Studium in den Niederlanden abläuft. Das BiZ bittet um Anmeldung (Tel. 298-1302).



45 Jahre nach ihrer Schulentlassung trafen sich Ehemalige aus der Mitscherlichschule (jetzt Franziskus-schule) im Restaurant

Da Cosimo. Vorab besichtigten sie das Wattenmeer-Besucherzentrum. Am Klassentreffen nahmen teil: Peter Franzek, Dietmar

Müller, Detlef Schoormann (geb. Galle), Frank Fiedler, Susanna Hiel, Monika Sassen-Warrings, Brigitte Thasen (Semmler), Roswitha

Herhammer (Hay) sowie Gabriele Halama, Edith Brocksieper (Larisch) und Detlef Bordiehn als Organisatoren. FOTO: SPRENGEL

## Die „Immobilien“ feiert ihren 25. Geburtstag

**SPARKASSE** Am Freitag mit „After-Work“-Party, Koch-Show und Musik

**WILHELMSHAVEN/WD** – Am morgigen Freitag und am Samstag laden die Sparkasse Wilhelmshaven, die Öffentliche Versicherung Oldenburg und die GEW Wilhelmshaven wieder zur Immobilien in die Sparkassenzentrale am Theaterplatz ein. Und es gibt Grund zum Feiern, denn es ist die 25. „Immobilien“ im Jubiläumsjahr zum 150. Geburtstag der Stadt Wilhelmshaven.

Die „Immobilien“, eine Messe für alle, die eine eigene Immobilie besitzen oder den Bau oder Kauf einer Immobilie planen, öffnet bereits am Freitag ab 16 Uhr ihre Pforten. Neben mehr als 20 Ausstellern, die an beiden Tagen viele Informationen und Angebote rund um das Thema Bauen und Wohnen bereit halten, gibt es am Freitag ab 20 Uhr zur Feier der beiden Jubiläen ein buntes Programm in Form eines „After-Work“-Abends.

Live-Musik, Food Trucks und Illumination sorgen für Unterhaltung. Mit dabei ist Weinhandler Jörg Wilke, bekannt für den „After W(ö)rk by Jörg“ in seinem Laden „Die Weinprobe“ in der Rheinstraße 14. Für das leibliche Wohl sorgen außerdem „Die Geschmacksträger“ und „Frie-

### AUS WILHELMSHAVEN FÜR WILHELMSHAVEN

Welche Stadt hat das schon? Eine eigene Bratpfanne zum Stadtjubiläum. Und nicht nur das, die Premium-Pfanne ist zudem ein echtes Wilhelmshavener Produkt, von der Erfindung der sowohl lösungsmittelfreien als auch teflon- und PFOA-freien Antihaf-Beschichtung über die Formung bis hin zur Verpackung. Erfunden hat sie das Wilhelmshavener Unternehmen „acs Coating Systems“ mit Sitz im Gewerbegebiet Kutterstraße. Dort wird sie auch produziert – und verkauft. Firmenchef Dr. Christoph Stecher hat nun extra zum Stadtjubiläum eine offizielle „Wilhelmshaven-Pfanne“ mit KW-Brücken-Logo und Kaiser-Emoji aufgelegt (kl. Foto). Diese Multi-speed-Pfanne (Durchmesser 28 Zentimeter) ist erhältlich in der Tourist-Info, bei der WTF, bei der Firma Jaensch in Fedderwarder-



Dr. Christoph Stecher mit der offiziellen Jubiläumspfanne. WZ-FOTOS: DITTRICH

groden, im Rathaus und morgen und am Samstag auf der „Immobilien“. Hier bekommen die ersten 20 Käufer die Jubiläumspfanne zu einem vergünstigten Preis.

senfood“ mit ihren Foodtrucks auf dem Theaterplatz.

Der Abend wird musikalisch begleitet von Marc Gensior, der mit viel Improvisationstalent und charmantem Spielwitz Coversongs und eigene Stücke live zu Gehör bringt. Ab 17 Uhr kocht und grillt Fernsehkoch Timo Hinkelmann am Stand der Firma „acs Coating Systems“.

Nicht zuletzt hat die Sparkasse aus Anlass des 150. Stadtgeburtstages je eine silberne und goldene Sonderprägung herausgebracht. Diese Medaillen gibt es in limitierter Auflage nur in der Sparkassenzentrale am Theaterplatz zu kaufen.

Am Samstag findet der Informationstag wie gewohnt von 11 bis 17 Uhr statt. Vor allem die Neubauvorhaben stehen hier im Mittelpunkt. So gibt es – natürlich an beiden Tagen – Informationen zu den Baugebieten Potenburg und Kirchreihe, zum Neubauprojekt „Betreutes Wohnen“ in der Schellingstraße und zur Wohnbebauung in Tonnedeich. Für Kinder, aber auch für Erwachsene, gibt es die Möglichkeit, Duftfische selbst zu nähen. Die „Kreative Nähwerkstatt“ ist vor Ort.